



Winterthur, 25. Januar 2021

Medienmitteilung

Nachhaltiger Wohnraum für alle – JA zum Eichwaldhof!

Im Eichwaldhof soll nachhaltiger Wohnraum entstehen. Geplant ist eine qualitativ hochwertige, energieeffiziente Überbauung mit attraktiven Grün- und Erholungsräumen. Vielfältige Wohnungsangebote fördern die soziale Durchmischung im Quartier. Das breit abgestützte Komitee «Eichwaldhof-ja.ch», bestehend aus Mitgliedern der CVP, EVP, EDU, FDP, glp, Jungfreisinnige, SP und SVP, empfiehlt der Bevölkerung ein JA zum privaten Gestaltungsplan Eichwaldhof.

Am 7. März 2021 stimmt die Winterthurer Bevölkerung über den privaten Gestaltungsplan Eichwaldhof ab. Am Eingangstor zu Winterthur soll nachhaltiger Wohnraum entstehen. Die aus dem Jahr 1960 stammenden Häuser zu sanieren macht aus ökologischer, städtebaulicher und wirtschaftlicher Sicht keinen Sinn. Deshalb haben sich die drei Grundeigentümer Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur (GEbW)», «H. und E. Blatter Immobilienanlagen AG» und «Leemann + Bretscher AG» zusammengeschlossen, um einen gemeinsamen Gestaltungsplan für zeitgemässen Wohn- und Freiraum zu entwickeln.

Vielfältiger und bezahlbarer Wohnraum

Im Eichwaldhof entsteht ein attraktives und vielseitiges Wohnungsangebot. Die geplanten rund 340 Wohnungen werden im preisgünstigen Segment erstellt und fördern mit vielfältigen Wohnungstypen die soziale Durchmischung. Räume für einen Quartierladen, eine Kindertagesstätte, Büros und Ateliers bereichern das lokale Angebot und tragen zu einem lebendigen und durchmischten Quartierleben bei.

Energieeffizient und ökologisch

Die behindertengerechten Gebäude erfüllen höchste energetische Anforderungen und werden mit erneuerbarer Energie versorgt. Fotovoltaikanlagen mit extensiver Begrünung der Flachdächer verstärken die Nachhaltigkeit. Auf fossile Energieträger wird verzichtet. Der Gestaltungsplan ermöglicht einen wertvollen, grossen Grünraum, der mit der geschützten Platanenallee harmoniert. Der renaturierte Eichwald-Bach wertet den gesamten Gewässerraum zusätzlich auf.

Grün- und Erholungsraum

Der pflanzenreiche, offene Freiraum Richtung Frauenfelderstrasse und die privaten, Richtung Eichwald-Bach ausgerichteten Gartenbereiche unterstützen den Charakter einer Gartenstadt mit dem Flair einer urbanen Siedlung. Der Saum des Eichwald-Bachs ist neu öffentlicher Naturraum und Spielort und über einen Steg mit dem Quartier verbunden.

Velo- und Auto-Abstellplätze

Auf dem Areal sind 850 leicht zugängliche Veloabstellplätze ins Erdgeschoss der Gebäude integriert. Auto-Parkplätze (PP) sind maximal 340 vorgesehen, davon 298 für Bewohner. Geplant sind jedoch 244 Anwohner-Parkplätze, wenn die neue Bushaltestelle an der Frauenfelderstrasse bei Baueingabe rechtlich gesichert ist. Diese Parkplatzreduktion wurde im politischen Prozess verlangt und im städtebaulichen Vertrag umgesetzt.

Nachhaltiger Wohnraum für alle.
JA zum
Eichwaldhof.



Referendum schiesst am Ziel vorbei

Ohne den zur Abstimmung vorliegenden Gestaltungsplan wären bei einer normalen Arealüberbauung gemäss neuer PPVO rund **350 Auto-PP** zulässig. Mit einer Ablehnung des Gestaltungsplanes würde das Ziel der Anwohner, welche das Referendum wegen dem Verkehrsaufkommen ergriffen haben, nicht erreicht, sondern eine Ablehnung gäbe tendenziell sogar mehr Verkehr ins Quartier.

Das Referendumskomitee suggeriert, dass «mit gutem Willen» eine Erschliessung des Areals über die Frauenfelderstrasse möglich wäre. Ein solcher Anschluss wurde während der ganze Planungsphase geprüft, ist jedoch rechtlich nicht bewilligungsfähig. Er widerspricht dem Planungs- und Baugesetz (Art. 240, Abs. 3 PBG) und der Kantonsverfassung (Art. 104, Abs. 2b KV). Ein Anschluss an die Frauenfelderstrasse für das ganze Quartier wird erst möglich, wenn die Erschliessungsstrasse Neuhegi-Grüze realisiert wird.

Möglicher Anschluss an Frauenfelderstrasse wird nicht verbaut

Die Grundeigentümer werden die Einfahrt zur Parkgarage so umsetzen, dass eine spätere Anbindung des Areals und des ganzen Quartiers an die Frauenfelderstrasse weiterhin möglich bleibt. Deshalb ist die Frage der künftigen Anbindung sinnvollerweise unabhängig vom Gestaltungsplan zu klären.

Deshalb mit Überzeugung JA zum Eichwaldhof

Der Winterthurer Stadtrat, der Gemeinderat (mit 53:2 Stimmen – ohne Enthaltung) und das breit abgestützte Komitee empfehlen der Winterthurer Bevölkerung ein JA zum Gestaltungsplan und damit ein JA

- zu nachhaltigem, vielfältigem und bezahlbarem Wohnraum
- zu attraktiver Quartier-Infrastruktur und Arbeitsplätzen
- zu energieeffizienten und ökologischen Gebäuden
- zu grossem Grün- und Erholungsraum
- zu einem einladenden Tor zu Oberwinterthur

Co-Präsidium Komitee «Eichwaldhof-ja.ch»

CVP	André Zuraikat
EDU	Zeno Dähler
EVP	Michael Bänninger
FDP	Romana Heuberger
GLP	Markus Nater
SP	Felix Landolt
SVP	Michael Gross

Folgende Parteien haben die JA-Parole bereits gefasst:

